

FERNSEHEN / Ross Antony spendet Teil seiner Siegprämie für einen Gnadenhof bei Pforzheim

Der „Dschungelkönig“ hat ein Herz für Tiere

Dass Ratten, Schlangen und Spinnen ihn das Fürchten gelehrt haben, weiß jeder, der Ross Antony (33) in der RTL-Dschungelshow „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!“ erlebt hat. Jetzt zeigt der homosexuelle neue „Dschungelkönig“, dass er durchaus ein Herz für Tiere hat.

NADJA OTTERBACH

ILLINGEN ■ Seit der singende und blödelnde Brite Ross Antony die australische Wildnis hinter sich gelassen hat, widmet er sich wieder den angenehmen Dingen des Lebens. Er nimmt ausgiebige Duftbäder, schmust öffentlich mit Ehemann Paul Reeves und tanzt fröhlich durch die Medienlandschaft. Anfangs zur schwulen Heulsuse abgestempelt, zeigte der Ex-Bro'Sis- und Musicalstar während der zweiwöchigen Show, dass doch ein Kerl in ihm steckt. Einer, der auch mit glibberigem Aalschleim im Gesicht seinen Humor nicht verliert und der auch schon mal einen lebendigen Grashüpfer verspeist.

Ein Ekel-Insekt ist eine Sache – ein Hund mit traurigen Kulleraugen eine ganz andere, findet Antony und hat rasch nach der Rückkehr in seinen Wohnort Siegburg (Nordrhein-Westfalen) eine Entscheidung getroffen: Einen großen Teil seiner Siegprämie von rund 30 000



Ross Antony kennt viele Tiere des Illinger Gnadenhofs persönlich.

FOTO: NADJA OTTERBACH

Euro möchte der 33-Jährige Tieren in Not spenden. Aber nicht irgendwelchen: Antony kennt Hauschwein Gonzo, Ziegenbock Paulchen und auch die anderen Bewohner des Gnadenhofes „Animal hope“ in Illingen bei Pforzheim persönlich. Seit zwei Jahren ist er prominenter Pate der rund 80 Vierbeiner – und er nimmt sein Amt durchaus ernst. Antony, der in Stuttgart im „Elisabeth“-Musical mitwirkte

und von dort aus Kontakte zum Gnadenhof knüpfte, besucht seine Schützlinge regelmäßig. Knuddelt Bambam, den durch Misshandlungen erblindeten Jack-Russel-Terrier, pflückt der verkrüppelten, vor dem Schlachter geretteten Eselin Rosali Äpfel vom Baum und lockt den zahmen Waschbären Hugo aus der Höhle. Berührungsgängste? Fehlanzeige. Antony kennt die Geschichten der Vierbeiner, sagt: „Sie rühren

den, eine neue Auffangstation zu finanzieren.

Vom König des Dschungels zum neuen Schutzpatron der Tiere? Die wieder gewonnene Popularität des ausgebildeten Sängers könnte dem Gnadenhof helfen. Antony hat bei den Fernsehzuschauern Sympathiepunkte gesammelt, soll eine eigene Sendung bekommen und will noch im Februar mit zwei Singles durchstarten.

mich zu Tränen.“ Mit Felicia Ruhland, der 36-jährigen Leiterin des Gnadenhofes, ist er mittlerweile befreundet. Sie hat in den vergangenen 15 Jahren hunderte Tiere vor dem Tod gerettet, schuftet Tag und Nacht für die Oase. Doch die Zukunft von „Animal hope“ sieht alles andere als rosig aus. Nächstes Jahr endet der Pachtvertrag, Rosali und Co. könnten obdachlos werden, wenn sich keine neue bezahlbare Bleibe findet. Felicia Ruhland hofft, dass der unerwartete Geldsegen der Beginn einer großen Rettungsaktion ist, dass weitere Tierfreunde Antonys Beispiel folgen und mithelfen werden.